

## **Pressekonferenz vom 29. Juni 2009**

Sehr geehrter Herr Rosenberg, Präsident der Pro Patria  
Sehr geehrter Herr Christoph Stalder, Vorsitzender der Aufsichtskommission des BHM  
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse  
Sehr geehrte Damen und Herren, wertere Gäste

Ich begrüsse Sie meinerseits herzlich zum heutigen Anlass.

Als erstes möchte ich mich im Namen des Stiftungsrates bei Pro Patria bedanken: Dank dem Entscheid von Pro Patria, das Panorama der Schlacht bei Murten zum Jubiläumsobjekt zu ernennen, können wir heute einen weiteren Schritt in der Geschichte des Panoramas feiern. Dieser Entscheid ist für die Stiftung des Panoramas der Schlacht bei Murten äusserst wichtig.

Seit der Gründung der Stiftung im Vorfeld der Expo 02 versucht der Stiftungsrat den letzten der 3 Stiftungszwecke zu erfüllen: das Panorama der Bevölkerung definitiv zugänglich zu machen. Die beiden anderen Zwecke „Restaurieren“ und „Konsevirieren“ des Panoramas sind für die Ausstellung des Panoramas im Monolithen während der Expo 02 erfüllt worden.

Wie Sie sich vielleicht erinnern, war die ursprüngliche Philosophie der Landesausstellung gewesen, dass alles wieder verwertet werden muss. Bauten sollten nur so erstellt werden, dass sie nachher weitergenutzt werden könnten. Insofern war es nur logisch, dass die Stiftung schon bei der Eingabe als Projekt der Expo versucht hatte, einen definitiven Standort in Murten zu finden. Leider ohne Erfolg. Ebenso erfolglos war damals die Suche nach Sponsoren: zwar war das Interesse gross, hingegen konnte die Stiftung Panorama eine wichtige Frage nicht beantworten: den definitiven Standort.

Wie Sie sicher wissen, war die Ausstellung des Panoramas im Monolithen auf dem Murtensee ein grosser Erfolg. Das Werk hat nachhaltig Eindruck gemacht: immer wieder werden wir nach dem Schicksal des Panoramas gefragt. Es wird bedauert, dass das Panorama wieder zusammengerollt und Archiviert werden musste und somit nicht mehr zugänglich ist.

Der Stiftungsrat ist aber bei der Konkretisierung eines Standortes immer vor ungelösten, ja schier unlösbaren Problemen gestanden. Einerseits braucht das Panorama der Schlacht bei Murten viel Platz und andererseits drängte sich niemand in den Vordergrund, um die Finanzierung zu gewährleisten. Zudem muss ein Partner gefunden werden, der Konstanz bietet. Eine eigenständige Platzierung hat der Stiftungsrat nach vertiefter Evaluation schon frühzeitig verworfen.

Unterdessen haben wir nach intensiver Suche und Gesprächen mit verschiedenen Interessenten mit dem Historischen Museum Bern einen Standort gefunden. Der Entscheid, das Panorama in Bern zu platzieren hat in Murten viele bedauernde Reaktionen ausgelöst. Es wird nicht verstanden, dass es nicht möglich sein soll, das Panorama in Murten zu behalten.

Die Aktion von Pro Patria ist ein Geschenk zum richtigen Zeitpunkt. Mit Pro Patria im Rücken als Anschubhilfe sollte es der Stiftung des Panoramas möglich sein, die nötige Finanzierung zu finden.

Ich hoffe, dass wir uns hier in 3–4 Jahren zur Eröffnung des Panorama-Gebäude wiedersehen werden und danke schon jetzt allen, die uns moralisch und – noch willkommener – auch finanziell unterstützen.

**Christiane Feldmann**, Stiftungsratspräsidentin, Stadtpräsidentin Murten